



Feuerwehr Heiligenhaus



**Bericht über den
Feuerschutz und das Rettungswesen
in der Stadt Heiligenhaus
für die Jahre 2008 und 2009**

Inhalt

Vorwort

Allgemeines zur Stadt Heiligenhaus

Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Personalstärke und Entwicklung in 2008 und 2009

Einsatzzahlen im Berichtszeitraum

Krankentransport und Rettungsdienst

Fahrzeugbestand

Aus- und Fortbildung

Jugendfeuerwehr

Förderverein

Feuerwehrmuseum

Ehrenabteilung

Besondere Einsätze

Schlusswort

Vorwort

Kommunale Sicherheit durch eine aktive Wehr

Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,

die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus ist ein wesentliches Element der Sicherheit und Gefahrenabwehr in unserer Stadt.

Ehrenamtliche Feuerwehrfrauen- und -männer im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr garantieren 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr Schutz und Hilfe für die Einwohner und Besucher der Stadt Heiligenhaus.

Die Aufgaben der Gefahrenabwehr erstrecken sich über alle Bereiche des menschlichen Daseins. Komplizierte Gefahrguteinsätze, Verkehrsunfälle, Brandeinsätze bis hin zu den immer mehr zu nehmenden Schadenslagen nach Unwetterereignissen sind Bestandteil des Einsatzspektrums. Jeder Einsatz hat seine eigene Konstellation und stellt die Freiwillige Feuerwehr immer wieder vor neue Herausforderungen. Hieraus ergibt sich eine hohe Verantwortung. Der überwiegende Teil dieser Tätigkeiten wird ehrenamtlich durchgeführt.

Ständige Ausbildung, Bereitschaftszeiten, Einsätze und weitere interne Organisationsabläufe erfordern neben dem Hauptberuf und der Familie ein hohes Maß an Idealismus des Einzelnen.

Nur durch das Engagement der Feuerwehrfrauen- und -männer, oft bis an die Leistungsgrenze bzw. unter der Gefahr für das eigene Leben und die Gesundheit, ist es möglich, die gestellten Aufgaben zum Wohle der Menschen in der Stadt Heiligenhaus zu erfüllen.

Auf diesem Wege danke ich allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus für die geleistete Arbeit und ihren selbstlosen Einsatz.

gez. Ulrich Heis
Leiter der Feuerwehr

Allgemeines zur Stadt Heiligenhaus

Lage

Die Stadt Heiligenhaus liegt im Norden des Kreises Mettmann, im Regierungsbezirk Düsseldorf, umgeben von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.

Einwohner und Fläche

In der Stadt Heiligenhaus leben 26.647 Menschen (Stand 01.02.2010). Die Einwohnerzahl ist seit dem Jahr 1992 kontinuierlich rückgängig. Das Stadtgebiet hat eine maximale Ausdehnung in Nord-Süd Richtung von 7,2 km und in Ost-West Richtung von 6,5 km. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 242 m/NN, der niedrigste Punkt der Stadt liegt bei 53 m/NN. Die Flächengröße beträgt rund 27,47 km².

Bebauung

Die Bebauung im Innenstadtbereich ist zum größten Teil drei- und fünfgeschossig, in geschlossener Bauweise erstellt. In den Stadtteilen Nonnenbruch, Oberilp und Unterilp befinden sich einige Hochhäuser. Ein Bestand an sehr alter Bausubstanz ist kaum mehr vorhanden.

Verkehrsnetz

Das Straßenverkehrsnetz beinhaltet neben den Gemeindestraßen, Kreis-, Land- und Bundesstraßen. Die B227 nimmt zurzeit den Hauptanteil des Ziel- und Quellverkehrs auf, wobei im Bereich der Innenstadt der Durchgangsverkehr einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtverkehrs ausmacht. Sie dient als Verbindungsstraße zu den Bundesautobahnen A 3 und A 44. Auf vielen Straßen im Stadtgebiet von Heiligenhaus ist der Transport von Gefahrgütern zulässig.

Die Bahnstrecke im Angertal wird ausschließlich zum gewerblichen Gütertransport von der „Kalkbahn“ genutzt.

Allgemeines zur Stadt Heiligenhaus

Industrie

Heiligenhaus bietet ca. 12.000 Beschäftigten Arbeitsplätze in überwiegend mittelständisch strukturierten metallverarbeitenden Betrieben. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet als Zulieferer für die Automobilindustrie und im Bereich der Schloss- und Schlüsselfertigung.

Im Stadtgebiet liegen Gießerei- und Galvanikbetriebe, davon einige im unmittelbaren Innenstadtbereich, sowie einige Großbetriebe der Elektroindustrie.

Waldflächen

Im gesamten Stadtgebiet liegen mehrere Wälder. Im städtischen Besitz sind etwa 100 ha Wald. Ein größeres Waldgebiet aus reinen Nadelhölzern ist nicht vorhanden.



Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus gliedert sich in folgende Bereiche:

Einsatzabteilung

Löschzug 1

Stärke: 1 / 1 / 57

Löschgruppe 1

Löschgruppe 2

Löschzug 2

Stärke: 1 / 1 / 56

Löschgruppe 3

Löschgruppe 4

Hauptamtliche Wachbereitschaft

Stärke: 20 Feuerwehrbeamte

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr besteht aus derzeit 30 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Ehrenabteilung

In der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus werden 27 Kameraden geführt.

Feuerwehrmuseum

Der Betrieb und die Pflege des Feuerwehrmuseums wird aus allen Bereichen der Freiwilligen Feuerwehr sichergestellt.

Förderverein

Der Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht im Hinblick auf die schwierige Situation der öffentlichen Kassen, auch bei der Stadt Heiligenhaus, einen

Ausgleich für notwendige und erforderliche Maßnahmen, soweit diese nicht Pflichtaufgaben der Gemeinde sind, zu schaffen.

Stand 31.12.2007

Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Leitung der Feuerwehr

Leiter der Feuerwehr	Stadtbrandinspektor Ulrich Heis
Stellv. Leiter der Feuerwehr	Stadtbrandinspektor Jörg Brunnöhler
Stellv. Leiter der Feuerwehr	n. n.

Löschzug 1

Löschzugführer	Oberbrandinspektor Udo Mauga
Stellv. Löschzugführer	Brandinspektor Dr. Jan Heinisch
Löschgruppe 1	
Löschgruppenführer	Brandinspektor Torsten Groenewold
Stellv. Löschgruppenführer	Hauptbrandmeister Peter Hahn
Löschgruppe 2	
Löschgruppenführer	Brandinspektor Andreas Schulz
Stellv. Löschgruppenführer	Brandmeister Michael Batz

Löschzug 2

Löschzugführer	Brandinspektor Georg Zimmlinghaus
Stellv. Löschzugführer	Brandinspektor Uwe Wiebel
Löschgruppe 3	
Löschgruppenführer	Oberbrandmeister Stefan Plante
Stellv. Löschgruppenführer	Oberbrandmeister Marcel Hartwig
Löschgruppe 4	
Löschgruppenführerin	Oberbrandmeisterin Tanja Dippel
Stellv. Löschgruppenführer	Brandmeister Markus Hoefler

Gerätehaus Abtsküche

Standortbeauftragter	Brandinspektor Torsten Groenewold
----------------------	-----------------------------------

Gerätewart

Hauptfeuerwehrmann Manfred Dippel

Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus

Hauptamtliche Wachbereitschaft

Wachleiter

N.N

Stellv. Wachleiter

Hauptbrandmeister Georg Zimmlinghaus

Jugendfeuerwehr

Stadtjugendfeuerwehrwart

Unterbrandmeister Jörg Schuster

Ehrenabteilung

Vorsitz Altenclub

Brandmeister a. D. Heinz Theus

Brandmeister a. D. Horst Dellmann

Feuerwehrmuseum

Museumsleiter

Hauptbrandmeister a.D. Günter Brunnöhler

Förderverein

1. Vorsitzender

Ulrich Hamacher

Geschäftsführer

Kreisbrandmeister Friedrich Ernst Martin

Standorte



Feuer- und Rettungswache Friedhofsallee



Feuerwehrgerätehaus Abtsküche

Personalstärke und Entwicklung 2005 bis 2007

Im Brandschutzbedarfsplan wurde bei seiner Erstellung im Jahre 2003 ein Defizit an ehrenamtlichen Kräften festgestellt. Auf Vorschlag des externen Beraters sollten 18 neue ehrenamtliche Kräfte eingestellt werden.

Die aus diesem Handlungsbedarf erzielten Ergebnisse kann man an dieser Stelle guten Gewissens als „kleine Erfolgsstory“ werten. So ist mit Stand vom 31.12.2007 zu verzeichnen, dass bis dato 47 Frauen und Männer zusätzlich in die Einsatzabteilung eingestellt worden sind. Von diesen 47 Personen haben 8 die Freiwillige Feuerwehr aus den verschiedensten Gründen wieder verlassen. Alle Neueinstellungen befinden sich in der Grundausbildung, ein Teil dieser Personen hat diese bereits abgeschlossen und steht somit uneingeschränkt der Einsatzabteilung zur Verfügung.

Die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr legt größten Wert darauf, dass das zur Verfügung stehende Personal einsatztauglich und verfügbar ist. Jährliche Überprüfungen des Personalbestandes bewirken, dass das in der Einsatzabteilung zur Verfügung stehende Personal auch angepasst an die jeweils persönlichen Voraussetzungen eingesetzt werden kann. Damit soll vermieden werden, dass die sogenannten „Karteileichen“ den Personalbestand unnötig aufblähen.

Die Bilanz der Jahre 2005 bis 2007 ergibt einen konstanten Mitgliederbestand.

2005 = 118 Feuerwehrleute (SB) im Einsatzdienst

2006 = 118 Feuerwehrleute (SB) im Einsatzdienst

2007 = 119 Feuerwehrleute (SB) im Einsatzdienst

(Personalstärke ohne hauptamtliche Kräfte)

Das Durchschnittsalter der Feuerwehrleute (SB) in der Einsatzabteilung beträgt 30,6 Jahre.

Einsatzzahlen im Berichtszeitraum

Brandeinsätze in den Jahren 2005 bis 2007



Die Bandbreite des Einsatzgeschehens umfasst die unterschiedlichsten Schadenslagen. Egal ob Industriebetrieb, Wohnbebauung oder landwirtschaftliche

Anwesen, jede Schadenslage erfordert ihre eigene Vorgehensweise und Einsatztaktik.

Einsatzzahlen im Berichtszeitraum

Brandobjekte 2005 - 2007

	2005	2006	2007
Wald, Heide, Moor	1	1	5
Wohngebäude	23	25	12
Verwaltungs- / Bürogebäude	2	2	4
Landwirtschaftliche Anwesen	3	3	1
Gewerbebetriebe	19	12	6
Theater, Versammlungsstätten	0	0	0
Fahrzeuge	3	2	3
Sonstiges	38	14	13

Brandursachen 2005 - 2007

	2005	2006	2007
Blitzschlag	0	0	0
Selbstentzündung	0	0	0
Explosion	0	0	0
Bauliche Mängel	1	0	0
Betriebliche und maschinelle	4	1	0

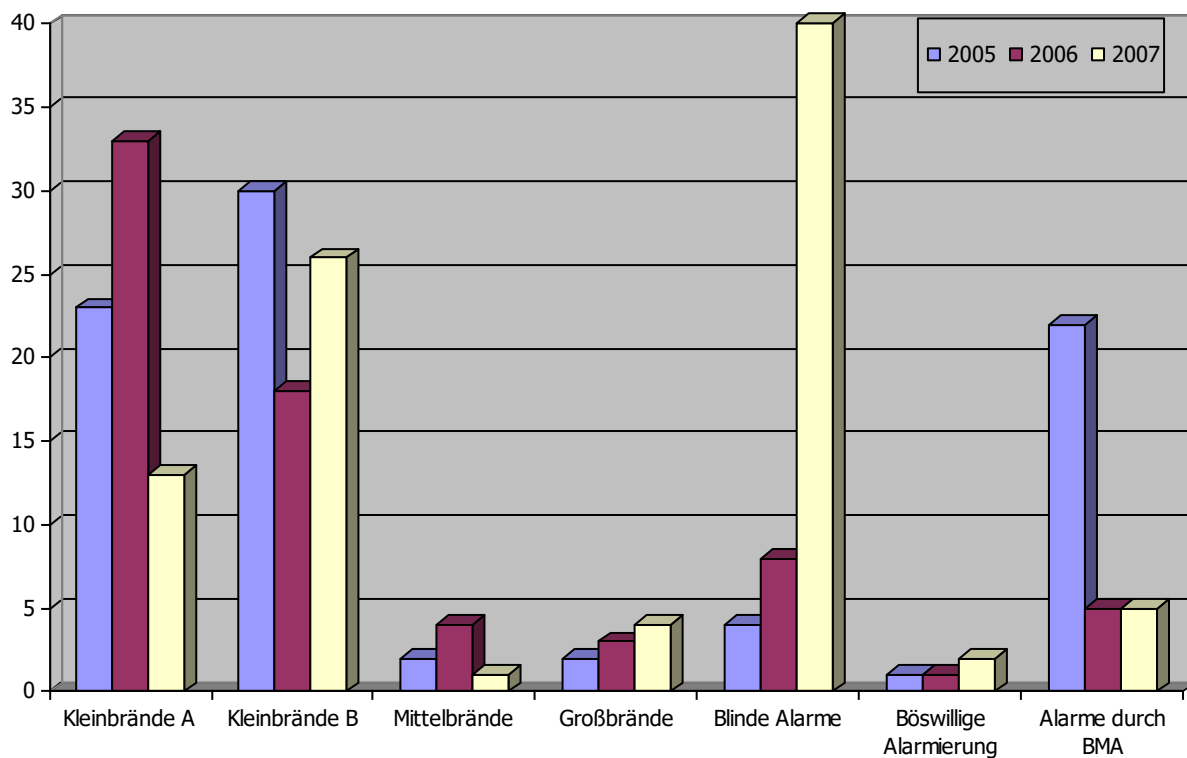
Mängel			
Elektrizität	5	4	3
Sonst. Feuer-, Licht- u. Wärmequellen	39	29	0

	2005	2006	2007
Kleinbrände A	23	33	13
Kleinbrände B	30	18	26
Mittelbrände	2	4	4
Großbrände	2	3	1
Blinde Alarme	4	8	40
Böswillige Alarmierungen	1	1	2
Alarme durch Brandmeldeanlagen	22	5	5
Summe	84	72	91
Vorsätzliche Brandstiftung	3	1	1
Fahrlässigkeit	3	6	9
Unbekannt	36	18	31

Einsatzzahlen im Berichtszeitraum

Einsätze 2005 – 2007

Abwehrender Brandschutz (Brandereignisse)

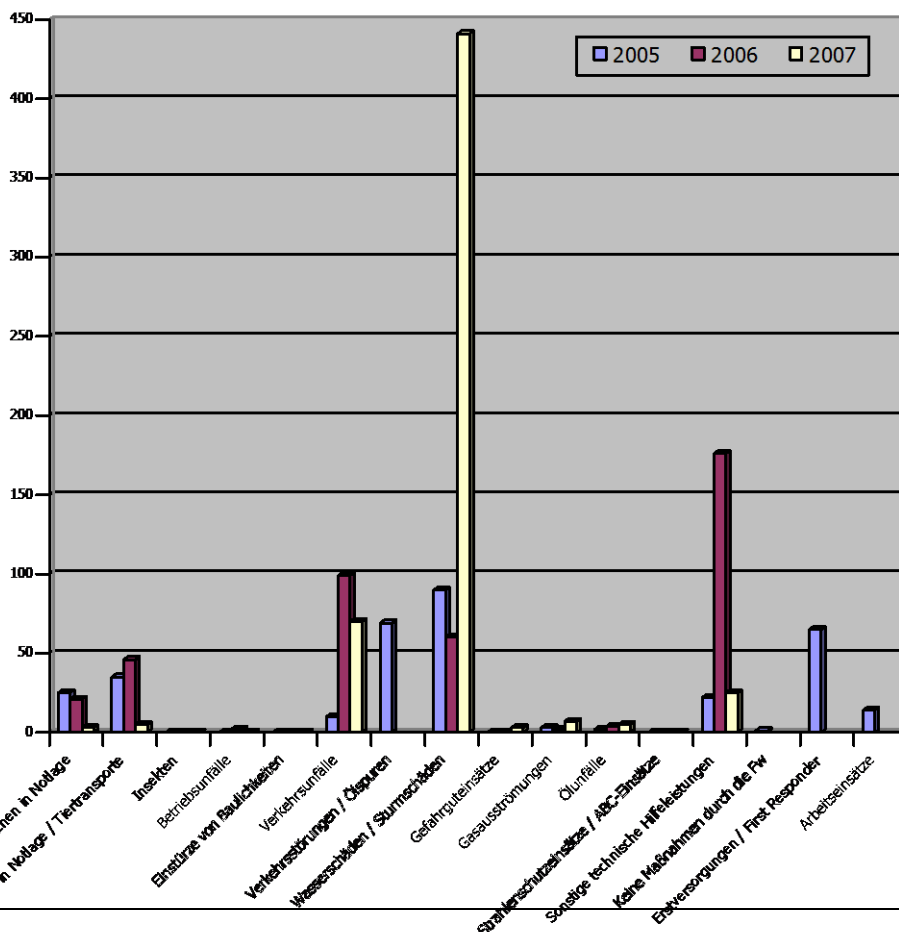


Ein-
satz-
zah-
len
im
Be-

rechts-

zeitraum

Einsätze 2005 – 2007 Technische Hilfeleistungen



	2005	2006	2007
Menschen in Notlage	25	21	3
Tiere in Notlage / Tiertransporte	35	46	5
Insekten	0	0	0
Betriebsunfälle	0	2	0
Einstürze von Baulichkeiten	0	0	0
Verkehrsunfälle	10	99	70
Verkehrsstörungen / Ölspuren	69		
Wasserschäden / Sturmschäden	90	60	441
Gefahrguteinsätze	0	0	3
Gasausströmungen	3	2	7
Ölunfälle	2	4	5
Strahlschutzeinsätze / ABC-Einsätze	0	0	0
Sonstige technische Hilfeleistungen	22	176	25
Keine Maßnahmen durch die Feuerwehr	1		
Arbeitseinsätze	14		
Summe	271	410	559

Ein

satzzahlen im Berichtszeitraum

Die Aufgabenpalette der Freiwilligen
Feuerwehr ist breit gefächert

Technische Hilfe im Schneechaos



Personenrettung über Drehleiter



Technische Hilfe nach Unwetter / Sturm



Rettungsmaßnahmen bei Verkehrsunfällen

Krankentransport und Rettungsdienst

Historie: Im Jahre 1962 hat die damalige Bundesregierung zwei Jahre nach einem entsprechenden Antrag des DRK anerkannt, dass die Ausbildung für das Personal auf Krankenwagen geregelt werden muss. Erst seit September 1977 gibt es eine bundesweit einheitliche Ausbildung durch den Bund/Länderausschuss „Rettungssanitäter/in“



In den 70er Jahren wurde erkannt, dass der Krankenwagen, der nur für den Transport, aber nicht zur Behandlung von Patienten diente, nicht mehr ausreicht. Der Rettungswagen wurde ins Leben gerufen und seit 1977 mit Rettungssanitätern besetzt, die diese Einsätze durchführten.



Die Ausbildung sowie die materiellen Möglichkeiten entwickelten sich weiter, sodass im Jahr 1989 das Berufsbild „Rettungsassistent“ geschaffen wurde. Während die Rettungssanitäter eine dreimonatige Ausbildung in 520 Stunden absolvierten, müssen die Rettungsassistenten 1200 Stunden theoretischen und klinischen Unterricht, sowie 1600 Praktikumsstunden ableisten, bevor sie als Rettungsassistenten/innen Einsätze auf dem Rettungswagen (RTW) durchführen können.

Krankentransport und Rettungsdienst

Aktuelles: Durch ständige Fortbildungen, die im Rettungsdienstgesetz des Landes NRW vorgeschrieben sind wird gewährleistet, dass die Einsatzkräfte die Maßnahmen gemäß aktuellen Algorithmen auswählen und durchführen.

Der Rettungsdienst der Stadt Heiligenhaus transportiert jährlich ca. 1.450 Personen im Rahmen des Krankentransportes und führt zusätzlich ca. 1.000 Notfalleinsätze durch. Dabei wird der Rettungswagen zusätzlich bei 500



Einsätzen aufgrund der medizinischen Lage durch einen Notarzt unterstützt. Um zu jeder Zeit auf alle Notfallsituationen vorbereitet zu sein, wird der Rettungswagen bei jedem Dienstantritt intensiv überprüft. Da sich mehr als hundert verschiedene Artikel in einer Gesamtzahl von annähernd tausend auf dem RTW befinden, ist dafür ein erheblicher Zeitaufwand erforderlich. Eine vierseitige Checkliste, die der eines Flugzeuges vor dem Start ähnelt, gibt Inhalte und Anzahl vor. Außerdem sind folgende Punkte zu prüfen: Sterilität, Ablaufdaten, Akkukapazitäten, Drücke von Sauerstoffflaschen, etc.



Die Einsätze des Rettungsdienstes lassen sich in folgende Bereiche aufteilen: Internistische Notfälle (*Herzinfarkt, Schlaganfall, Blutzuckerentgleisungen, Krampfanfälle, Asthma, Atemnot, etc.*), chirurgische Notfälle (*Blutungen, Knochenbrüche, Wirbelsäulenverletzungen, Schädel-Hirn-Traumen, Weichteilverletzungen*), gynäkologische Notfälle, Notfälle im Kindesalter, psychiatrische Notfälle, Notfälle bei denen Aspekte aus mehreren

Bereichen zum Tragen kommen.

Krankentransport und Rettungsdienst

Da die Rettungsassistenten sich nicht direkt auf die Einsätze vorbereiten können, ist eine kontinuierliche Fortbildung in allen Bereichen erforderlich, um in Notfälle die richtigen Maßnahmen gem. den entsprechenden Vorgaben durchführen zu können.

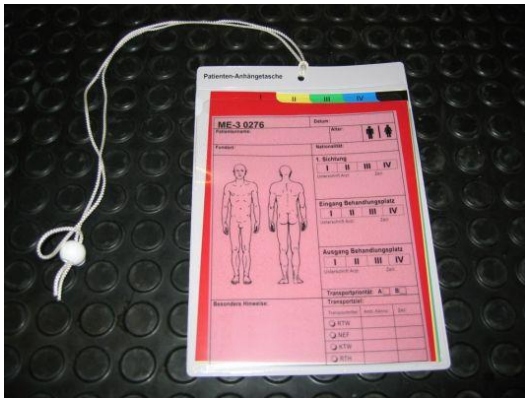
Eine besondere Herausforderung sind Einsätze mit mehreren Verletzten. Der Routineeinsatz im Rettungsdienst bedeutet eine individuelle medizinische Versorgung des Betroffenen, da die Anzahl der Einsatzkräfte i.d.R. größer ist als ein oder zwei betroffene Personen. Bei Einsätzen mit mehreren Personen spiegelt sich die Situation, sodass wenige Einsatzkräfte eine wesentlich größere Anzahl von verletzten oder erkrankten Personen versorgen müssen. Hier ist eine individualmedizinische Versorgung in der Anfangsphase nicht möglich und die Aufgaben müssen so koordiniert werden, dass die eingeleiteten Maßnahmen allen dienen. In diesem Fall (MANV = Massenansturm von Verletzten) besteht die wichtigste Aufgaben darin, die Personen durch einen Notarzt be-

urteilen und kennzeichnen zu lassen, damit die nachrückenden Einsatzkräfte wissen, wer vorrangig zu versorgen oder ggf. zu transportieren ist.



Krankentransport und Rettungsdienst

Da es bei diesen Einsätzen sinnvoll ist, die verletzten Personen zunächst zu beurteilen und zu behandeln, bevor ein Transport durchgeführt wird, ist umfangreiches Material erforderlich, das zeitnah an die Einsatzstelle gebracht und aufgebaut werden muss. Die Verletzten werden am Rand des eigentlichen Notfallortes gesichtet und eingeteilt, die zeitliche kritischen Personen werden als erstes zum Behandlungsplatz gebracht, wo sie in entsprechend eingerichteten Bereichen versorgt werden, bevor sie mit Rettungsdienstfahrzeugen in geeignete Krankenhäuser transportiert werden. Die logistischen Anforderungen können zusammen mit Einsatzkräften aus dem Brandschutz geleistet werden. Auch für diesen Einsatzbereich ist eine wiederkehrende und umfangreiche Aus- und Fortbildung erforderlich.



Obwohl die Stadt Heiligenhaus nicht jeden Tag das gesamte rettungsdienstliche Spektrum widerspiegelt, sind wir gut vorbereitet und ausgestattet, um auf die jeweilige vorgefundene Situation reagieren zu können.

Einsatzzahlen des Rettungsdienstes für die Jahre 2005 bis 2007

2005	1.140 Krankentransporte und 1.016 Rettungstransporte
2006	1.517 Krankentransporte und 949 Rettungstransporte
2007	1.623 Krankentransporte und 897 Rettungstransporte

Fahrzeugbestand der Freiwilligen Feuerwehr

Fahrzeugtyp	Fahrgestell	Baujahr	Rufname	Kennzeichen
ELF-K	Opel Vectra Kombi	2006	3.10.1	ME - 131
ELF-K	Audi A4 Avant	1999	3.10.2	ME - 6011
ELW 1	VW T5	2004	3.11.1	ME - 6188
EPKW 1	Citroen	2005	3.18.1	ME - 2800
EPKW 2	Citroen	2005	3.18.2	ME - 2830
EPKW 3	Citroen	2005	3.18.3	ME - 2850
MTF	Ford – Bus (kurz)	1999	3.19.1	ME - 6012
MTF	Ford – Bus (lang)	1999	3.19.2	ME - 6013
TLF 16/25	DB	1998	3.23.1	ME - 2725
DLAK 23/12	IVECO	2007	3.33.1	ME - FW 3331
LF 8	DB	1975	3.41.2	ME - 2629
LF 16/12	DB	2001	3.44.1	ME- 6057
LF 16/12	DB	1993	3.44.3	ME - 2326
LF 16 TS	DB	1984	3.45.1	ME - 2043
LF 16 TS	IVECO	1989	3.45.2	ME - 8265
RW 2	MAN	2004	3.52.1	ME - 2500
GW - M	DB Pritsche	1994	3.74.1	ME - 2575
RTW	DB	2004	3.83.1	ME - 3383
KTW	DB	2001	3.85.1	ME - 6581
GW- Mehrzweck	DB	1992	3.59.1	ME - 2416
Tieranhänger	Heinemann	1995	-----	ME - 2553
SWW	Eigenbau	1980	-----	ME - 2233
Allgem. Hänger	Eigenbau	1981	-----	ME - 2549
Stand 31.12.2007				



Aus- und Fortbildung

Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen und Gefahrguteinsätze sind ein breit gefächertes Einsatzspektrum. Technischer Fortschritt sowie laufende Anpassungen an Einsatztaktiken erfordern eine ständige Aus- und Fortbildung der Feuerwehrleute. Dies gilt selbstverständlich auch für die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus. Die Feuerwehrfrauen- und -männer werden über das gesamte Jahr am Standort und auf Kreisebene sowie am Institut der Feuerwehr in Münster geschult, um immer auf dem neusten Stand der Technik zu sein. Die folgenden Schulungen und Lehrgänge erfolgten alle zusätzlich zum allgemeinen Ausbildungsdienst am Standort.

Zu Aus- und Fortbildungsveranstaltungen am Institut der Feuerwehr in Münster wurden die nachfolgenden Kameraden entsandt:

2005

01.02. Seminar für Öffentlichkeitsarbeit	StBI U. Heis
31.05. – 15.06. F IV Zugführer	HBM M. Poppe
21.06. Seminar Brandursachenermittlung	BI G. Zimmlinghaus
09.08. Seminar Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst	BA L. Peltzer
22.10. Seminar Rettung und Bergung aus vertrümmerten Gebäuden	StBI J. Brunnöhler
24.10. – 28.10. F / B Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	BI M. Poppe
05.11. F / B Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Fortbildung)	BA L. Peltzer

2006

09.01. – 10.01. Seminar für Wehrführer	StBI J. Brunnöhler
01.02. – 02.02. Einführung in das Planspiel	BM T. Groenewold
06.03. – 21.03. F IV Zugführer	OBM U. Wiebel
21.03. – 23.03. Praktisches Führungstraining FwDV 3	OBM A. Schulz
13.03. – 24.03. F III Gruppenführer	UBM M. Hartwig
11.04. Seminar Einführung in die FwDV 3	BM T. Groenewold
11.04. Seminar Einführung in die FwDV 3	BI G. Zimmlinghaus
18.04. Seminar FwDV 500	BA L. Peltzer
07.08. – 11.08. F /B Absturzsicherung (Ausbilder)	BI G. Zimmlinghaus
21.08. – 23.08. Praktisches Führungstraining FwDV 3	OBM J. Dechnar

Aus- und Fortbildung

2007

- 09.01. Seminar Einführung in die FwDV 3 OBM'in T. Dippel
27.01. F / B Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Fortbildung)
BI M. Poppe
27.01. Seminar Rettung und Bergung aus vertrümmerten Gebäuden
OBM T. Groenewold
29.01. – 09.02. F III Gruppenführer UBM S. Czibrowski
03.07 – 04.07 Seminar Stab Presse (Pressesprecher) BA L. Peltzer
20.08. – 31.08. F III Gruppenführer UBM F. Bechine
12.09. Seminar Einsatzrecht, Haftungsrecht StBI U. Heis



Trupführerausbildung 2006
in Heiligenhaus

Trupführerausbildung 2006
in Heiligenhaus



Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung 2005 auf Kreisebene

Für Laufbahnlehrgänge und Lehrgänge für Sonderfunktionen im Rahmen der Grundausbildung wurden im Jahr 2005 von 47 Feuerwehrleuten 1644 Stunden geleistet:

Truppmann Modul 1: 40 Stunden x 4 Teilnehmer = 160 Stunden

Michael Batz
Kim Nuthmann
Detlef Rau
Ines Ruhrmann

Truppmann Modul 2: 40 Stunden x 5 Teilnehmer = 200 Stunden

Michael Boeken
Marvin Braun
Susanne Görtz
Martin Maniura
Detlef Rau

Truppmann Modul 3: 40 Stunden x 11 Teilnehmer = 440 Stunden

Michael Batz
Bertold Behle
Hans-Peter Buchholz
Daniela Hemmert
Martin Maniura
Kim Nuthmann
Hendrik Peters
Detlef Rau
Ines Ruhrmann
Achim Slotta
Sebastian Schreiner

Truppmann Modul 4: 40 Stunden x 4 Teilnehmer = 160 Stunden

Bertold Behle
Hendrik Peters

Marcel Kalveram
Sebastian Schreiner

Aus- und Fortbildung

Truppführer Modul 1: 40 Stunden x 2 Teilnehmer = 80 Stunden

Dennis Bertram
Michael Scholl

Truppführer Modul 2: 20 Stunden x 5 Teilnehmer = 100 Stunden

Dennis Bertram
Dominik Peters
Michael Scholl
Sebastian Stanjek
Sebastian Weber

Truppführer Modul 3: 16 Stunden x 1 Teilnehmer = 16 Stunden

Sebastian Stanjek

Lehrgang Atemschutzgeräteträger: 24 Stunden x 7 Teilnehmer = 168 Stunden

Michael Batz
Daniela Hemmert
Kim Nuthmann
Detlef Rau
Ines Ruhrmann
Achim Slotta
Susanne Wißdorf

Lehrgang Maschinist f. Löschfahrzeuge: 40 Stunden x 2 Teilnehmer = 80 Stunden

Marcus Hackert
Arthur Leszinski

Lehrgang Sprechfunker: 20 Stunden x 2 Teilnehmer = 40 Stunden

Carsten Piorek
Susan Teutrine

Aus- und Fortbildung

Lehrgang GSG-1: 80 Stunden x 2 Teilnehmer = 160 Stunden

Heiko Braun
Patrick Niebler

Lehrgang Motorkettensägenführer: 20 Stunden x 2 Teilnehmer = 40 Stunden

Tom Mannheim
Jörg Schuster

Aus- und Fortbildung 2006 auf Kreisebene

Für Laufbahnlehrgänge und Lehrgänge für Sonderfunktionen im Rahmen der Grundausbildung wurden im Jahr 2006 von 51 Feuerwehrleuten 1796 Stunden geleistet:

Truppmann Modul 1: 40 Stunden x 6 Teilnehmer = 240 Stunden

Alexander Bindrim
Marco Boruta
Kahraman Bülbül
Clemens Dormann
Sven Klotzek
Benjamin Michalek

Truppmann Modul 2: 40 Stunden x 7 Teilnehmer = 280 Stunden

Alexander Bindrim
Marco Boruta
Kahraman Bülbül
Clemens Dormann
Sven Klotzek
Benjamin Michalek
Julia Unterfeld

Aus- und Fortbildung

Truppmann Modul 3: 40 Stunden x 5 Teilnehmer = 200 Stunden

Michael Boeken
Kahraman Bülbül
Sven Klotzek
Benjamin Michalek
Michael Seeberger

Truppmann Modul 4: 40 Stunden x 9 Teilnehmer = 360 Stunden

Michael Batz
Michael Boeken
Marvin Braun
Susanne Görtz
Daniela Hemmert
Kim Nuthmann
Detlef Rau
Ines Ruhrmann
Michael Seeberger

Truppführer Modul 1: 40 Stunden x 7 Teilnehmer = 280 Stunden

Michael Batz
Bertold Behle
Philipp Liesen
Carsten Piorek
Patrick Polkläser
Detlef Rau
Karsten Ruhrmann

Truppführer Modul 2: 20 Stunden x 8 Teilnehmer = 160 Stunden

Michael Batz
Bertold Behle
Tobias Kulka
Phillip Liesen
Carsten Piorek
Patrick Polkläser
Detlef Rau
Karsten Ruhrmann

Aus- und Fortbildung

Lehrgang Atemschutzgeräteträger: 24 Stunden x 4 Teilnehmer = 96 Stunden

Michael Boeken
Kahraman Bülbül
Sven Klotzek
Michael Seeberger

Lehrgang Maschinist f. Löschfahrzeuge: 40 Stunden x 1 Teilnehmer = 40 Stunden

Marcel Kalveram

Lehrgang Sprechfunker: 20 Stunden x 2 Teilnehmer = 40 Stunden

Marcel Kalveram
Sebastian Stanjek

Lehrgang GSG-1: 80 Stunden x 1 Teilnehmer = 80 Stunden

Marcel Kalveram

Lehrgang Motorkettensägenführer: 20 Stunden x 1 Teilnehmer = 20 Stunden

Felix Bechine



Heißausbildung in der Wärmegewöhnungsanlage
des Kreises Mettmann

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung 2007 auf Kreisebene

Für Laufbahnlehrgänge und Lehrgänge für Sonderfunktionen im Rahmen der Grundausbildung wurden im Jahr 2007 von 50 Feuerwehrleuten 1824 Stunden geleistet.

Truppmann Modul 1: 40 Stunden x 9 Teilnehmer = 360 Stunden

Judith Görtz
Kevin Kranz
Thomas Kumm
Christof Romanowski
Martin Rosche
Chian Saral
Simon Stanjek
Julia Unterfeld
Christian Zühlsdorff

Truppmann Modul 2: 40 Stunden x 6 Teilnehmer = 240 Stunden

Judith Görtz
Kevin Kranz
Christof Romanowski
Martin Rosche
Chian Saral
Simon Stanjek

Truppmann Modul 3: 40 Stunden x 5 Teilnehmer = 200 Stunden

Alexander Bindrim
Marcel Burhenne
Clemens Dormann
Tom Mannheim
Hendrik Peters

Truppmann Modul 4: 40 Stunden x 6 Teilnehmer = 240 Stunden

Alexander Bindrim
Achim Slotta
Marco Boruta
Kahraman Bülbül
Sven Klotzek
Clemens Dormann

Aus- und Fortbildung

Truppführer Modul 1: 40 Stunden x 6 Teilnehmer = 240 Stunden

Andreas Braig
Daniela Hemmert
Marcel Kalveram
Ines Ruhrmann
Achim Slotta
Susanne Wißdorf

Truppführer Modul 2: 20 Stunden x 4 Teilnehmer = 80 Stunden

Andreas Braig
Daniela Hemmert
Marcel Kalveram
Susanne Wißdorf

Lehrgang Atemschutzgeräteträger: 24 Stunden x 6 Teilnehmer = 144 Stunden

Alexander Bindrim
Marco Boruta
Marvin Braun
Benjamin Michalek
Hendrik Peters
Julia Unterfeld

Lehrgang Maschinist f. Löschfahrzeuge: 40 Stunden x 1 Teilnehmer = 40 Stunden

Michael Batz

Lehrgang Sprechfunker: 20 Stunden x 4 Teilnehmer = 80 Stunden

Michael Batz
Dennis Bertram
Kahraman Bülbül
Karsten Ruhrmann

Aus- und Fortbildung

Lehrgang GSG-1: 80 Stunden x 2 Teilnehmer = 160 Stunden

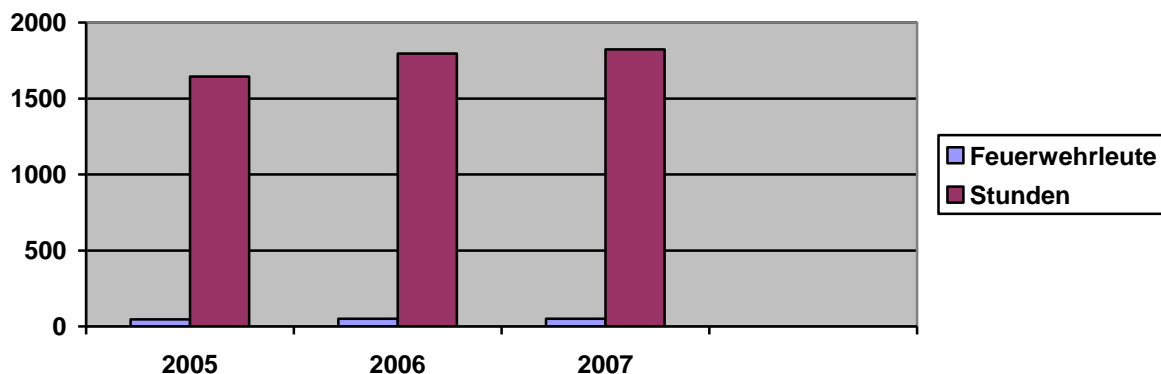
Michael Batz
Markus Hoefler

Lehrgang F-IV-Vorbereitung: 40 Stunden x 1 Teilnehmer = 40 Stunden

Torsten Groenewold

Vergleich der Aus- und Fortbildung 2005 – 2007:

	2005	2006	2007
Feuerwehrleute	47	51	50
Stunden	1644	1796	1824



Jährlich findet eine standortverlagerte Ausbildung in der ersten Jahreshälfte statt. Bei dieser mehrtägigen Ausbildungsveranstaltung besteht die Möglichkeit, die fachspezifischen Kenntnisse durch intensive Schulung ohne den sonst immer vorhandenen Zeitdruck zu vertiefen. Zahlreiche Übungsobjekte ermöglichen eine praxisnahe Schulung direkt am Objekt. Die so gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse sind eine ideale Grundlage für den Einsatzalltag.

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus umfasste in der Zeit von 2005 bis 2007 36 Mitglieder im Alter von 12 bis 18 Jahren. Im Durchschnitt waren 1/3 davon Mädchen.



Ausbildungstechnisch wurde in diesen Jahren vermehrt auf die FwDV 4 (später dann FwDV 3) Wert gelegt sowie auf die damit verbundenen Änderungen.

Der 2006 ins Leben gerufene „Übungsdienst mit Eltern“ wurde 2007 erneut mit großer Zustimmung seitens der Eltern angenommen. Hier können die Jugendlichen ihren Eltern zeigen, was sie bei der Feuerwehr lernen. Auch die Eltern erhielten die Möglichkeit, mit Hilfe ihrer Kinder eine FwDV 3 Übung durchzuführen.

Höhepunkte waren natürlich die Besuche bzw. Fahrten zu den Partner-Jugendfeuerwehren nach Sjöbo (Schweden) und Zwönitz. In regelmäßigen Abständen besuchen sich die Jugendwehren seit mehr als 10 Jahren.

Bei den Treffen werden neben einer feuerwehrtechnischen Ausbildung auch verschiedene Sehenswürdigkeiten der Städte und Länder besichtigt. Ein Besuch sowohl am Strand, Badesee oder im Schwimmbad als auch im Vergnügungspark stand genauso auf dem Tagesplan, wie das Beisammensein am Lagerfeuer. Während der Aufenthalte werden immer wieder alte Freundschaften gefestigt und Neue aufgebaut.

2005 fuhr die JF über ein verlängertes Wochenende zur Jugendherberge am Sorpensee. Im darauffolgenden Jahr ging es dann zur Jugendherberge Meinerzhagen. Dort wurden neben Projektgruppen, Nachtwanderungen und

Jugendfeuerwehr

Spieleabenden, erlebnispädagogische Spiele angeboten. Bei den Projekten wurden Musikvideos produzierte oder Theaterstücke einstudiert. Auch ein Brandeinsatz wurde mit Hilfe von Playmobilfiguren nachgestellt (dieser sollte später zu Unterrichtszwecken verwendet werden). Eine weitere Gruppe entwarf Fotostorys, wie sie aus den Jugendmagazinen bekannt sind. An den letzten Abenden wurden dann die Ergebnisse der einzelnen Gruppen präsentiert.

2006 wurde zum ersten Mal die Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus abgenommen. Die Jugendflamme ist eine personenbezogene Kenntnisprüfung im Umgang mit feuerwehrtechnischen Geräten sowie über das Fachwissen rund um die Feuerwehr, auch im Hinblick auf das soziale Engagement.

2006 konnten sich 21 Jungen und Mädchen über die bestandene Stufe 1 freuen.



In der zweiten Jahreshälfte 2007 konnten dann, im Beisein von KJW Jörg Schwarz, Stufe 1 und 2 in Heiligenhaus abgenommen werden; insgesamt 11 Jugendlichen wurden die Stufe 1 und 21 Jugendlichen die Stufe 2 verliehen.

Am 05.06.2006 wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes ein Führungswechsel an der Spitze der Jugendfeuerwehr vollzogen. Jan Heinisch tat nach fast 10 Jahren als Stadtjugendfeuerwehrwart in die zweite Reihe zurück und gab die Funktion an einen seiner bisherigen Stellvertreter Jörg Schuster ab. Unterstützung bekommt dieser nun von Torsten Groenewold und Christian Frisch die als stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwarte fungieren.

Jugendfeuerwehr

Auch die Leistungsspange konnte 2007 wieder an Jugendliche der JF Heiligenhaus überreicht werden. Die Abnahme fand in Pulheim mit 50 weiteren Gruppen statt.

Am Ende des Tages konnte die Gruppe der JF Heiligenhaus, sowohl mit der Leistungsspange als auch mit der Erkenntnis, die beste Gruppe gewesen zu sein, den Heimweg antreten.

In den Jahren 2005 bis 2007 wurden jeweils durchschnittlich 25 Übungs- bzw. Sonderübungsdienste durchgeführt. Hinzukommen jedes Jahr Kreisveranstaltungen wie Kreiszeltlager, Hinderniswanderung, Schlittschuhlaufen sowie die Kreisalarmübung.

Letztere richtete die JF Heiligenhaus 2006 auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände im Ortsteil Wassermangel aus. Dort stellten mehr als 300 Jugendliche der Jugendfeuerwehren des Kreises Mettmann ihr Können unter Beweis. Die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus präsentierte sich in den vergangenen Jahren ebenso den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt bei verschiedenen Veranstaltungen, z. B. beim Drachenfest, beim Kopfweidenschneiden mit dem NABU, beim Osterfeuer am Isenbügeler Kopf oder bei den verschiedenen Stadteilstesten bzw. Kinderfesten in Heiligenhaus.



Förderverein und Feuerwehrmuseum

Mit Gründung des Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V. im Jahre 1997 wurden die Weichen gestellt, um in Zeiten immer knapper werdender finanzieller Ressourcen der Kommunen, Beschaffungen zu tätigen und Maßnahmen durchzuführen, die im Pflichtkatalog der Gemeinde nicht enthalten sind.

Durch den unermüdlichen Einsatz des 1. Vorsitzenden Erhard Frömberg ist es gelungen, immer wieder Anschaffungen zu realisieren, die sonst so nicht hätten getätigt werden können.

Beispielhaft sind hier u.a. die Beschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Jugendfeuerwehr, die Finanzierung des Verbindungsweges zwischen Feuerwehrmuseum und Feuerwehrscheune sowie die vielen kleinen Beschaffungen, die das alltägliche Feuerwehrleben leichter machen. Zur Zeit werden Mittel für die Umgestaltung des Feuerwehrmuseums bereitgestellt.

Vorstand und Geschäftsführung sowie allen Spendern sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen.

Feuerwehrmuseum

Das Feuerwehrmuseum der Stadt Heiligenhaus besteht nunmehr seit über 30 Jahren. Es ist neben der heimatkundlichen Sammlung ein fester Bestandteil in der Museumslandschaft an der Abtskücher Straße geworden. Durch den Auszug des Instituts für Rettungsmedizin im letzten Jahr wurden neue räumliche Möglichkeiten erschlossen, um das Museum zu erweitern und attraktiver zu gestalten. Seit Beginn diesen Jahres ist hier die Museumscrew unter Mitwirkung der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr am Werke, um die erforderlichen Umbaumaßnahmen zu stemmen.



Ehrenabteilung

Die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr umfasst zurzeit 29 Mitglieder. Aus dem Bestand der Mitglieder hat sich der seit Jahren bestehende Altenclub gegründet. Hier trifft man sich jeden ersten Montag im Monat in gemütlicher Runde. Man pflegt intensiv Kontakte zu den Kameraden der Ehrenabteilung der befreundeten Wehr in Oer-Erkenschwick. Jährliche Treffen lassen diesen Kontakt nicht abreißen. Tagesausflüge und Besichtigungen runden das Programm ab. Die Kameraden BM a.D. Heinz Theus und BM a.D. Horst Dellmann sind stets bemüht, für die Mitglieder des Altenclubs ein attraktives Programm zusammen zustellen.



Besichtigung der Firma Schlechtendahl
anlässlich des Jahrestreffen im Jahr 2007

Rundgang am neuen Gerätehaus Abtsküche



Besondere Einsätze

2005

20. Januar

Unwetteralarm Angertal

Nach heftigen Regenfällen wird das Angertal zwischen Kleinhofweg und Wiel großflächig überflutet. Ein Bauernhof war stundenlang von der Außenwelt abgeschnitten. Die Feuerwehr musste mit allen verfügbaren Kräften stundenlang Sicherungsmaßnahmen für die Anwohner des Angerweges durchführen.

24. Januar

Großbrand Langenbügeler Straße



Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte das Haus bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr war mit allen verfügbaren Kräften ausgerückt. In den Abendstunden unterstützte das THW OV Heiligenhaus/Wülfrath die Arbeiten mit einer Beleuchtungskomponente. Der Einsatz dauerte bis in die späten Abendstunden.

21. April

Premiere für die EPKW's

In den Vormittagsstunden kam es zu einem Wohnungsbrand an der Harzstraße. Der Einsatz an sich lässt sich unter der Rubrik Routine abheften. Das besondere indes war, dass die im Brandschutzbedarfsplan geforderten Einsatz PKW's erstmalig zum Einsatz kamen. Nach Auswertung des Einsatzes konnte festgestellt werden, dass die geforderten und gewünschten Effekte, nämlich in der ersten Hilfsfrist 3 zusätzliche Funktionen zur Verfügung zu haben, voll aufgegangen ist.

Besondere Einsätze

06. August

Carport Rheinlandstraße

Mitten in der Nacht wird die Feuerwehr zu einem PKW-Brand auf die Rheinlandstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich die Lage ganz anders dar. Unter einem Carport brannten drei Kraftfahrzeuge in voller Ausdehnung, das Feuer hatte auf den darüberliegenden Kindergarten übergegriffen. Großalarm für die Feuerwehr, Carport und Kraftfahrzeuge erleiden Totalschaden, der Kindergarten kann bis auf geringe Schäden durch Rauch gehalten werden.



26. November

Schneechaos



Übernacht bewirkten heftige Schneefälle, dass das alltägliche Leben in unserer Stadt zeitweise zum Erliegen kam. Die Straßen waren teilweise stundenlang unpassierbar. Der Rettungsdienst konnte mit seinen Fahrzeugen keine Einsätze fahren, so das Hilfeersuchen mit Löschfahrzeugen abgearbeitet werden mussten. Erst in den Nachtstunden normalisierte sich die Lage wieder.

28. Dezember

Feuer Kreissparkasse

Am Abend löste die Brandmeldeanlage der Kreissparkasse Alarm aus. Beim Eintreffen des Löschzuges war die Tiefgarage stark verrauchert. Nach Lageerkundung konnte der eingesetzte Angriffstrupp mittels C-Rohr ein Feuer in einem Abstellraum der Tiefgarage schnell löschen.

Besondere Einsätze

2006



20. Mai

Wohnungsbrand Nordring

Ein offenbar verwirrter Mann legte nach Vorankündigung in seiner Wohnung Feuer. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte das Apartment bereits in voller Ausdehnung.

21. Juli

Flächenbrände

Nach wochenlanger Trockenheit kommt es täglich zu Flächenbränden im Stadtgebiet. Die kleinste Unachtsamkeit reichte aus, um das pulvertrockene Gras zu entzünden. Die große Hitze bedeutete auch erhebliche Belastungen für die eingesetzten Kräfte bei der Brandbekämpfung.



Besondere Einsätze



18. Oktober

In den späten Abendstunden vernichtet ein Feuer das leerstehende Haus „Zur alten Schmiede“ an der Velberter Straße. Aufgrund der Einsturzgefahr wird das Gebäude kurze Zeit später abgerissen.

Am 04. November muss die Feuerwehr zu einem ungewöhnlichen und tragischen Einsatz ausrücken. Von einer Koppel eines Reiterhofes nahe der Höseleer Straße (B227) sind mehrere Pferde ausgerissen und liefen über die Höseleer Straße in Richtung Unter- und Oberilp. Hierbei kollidierten sie mit mehreren Autos. Bilanz dieses Ereignisses waren 3 tote und 4 verletzte Pferde, sowie 2 teils schwerverletzte Menschen und ein Sachschaden von ca. 80.000 €



Besondere Einsätze

2007

18. Januar

Der Orkan „Kyrill“ wütete in den Nachmittagsstunden im gesamten Stadtgebiet von Heiligenhaus. Innerhalb weniger Stunden gingen über 250 Hilfeersuchen bei der Feuerwehr ein. In den folgenden Tagen werden mit Unterstützung der THW sowie Kräfte der Mettmann alle Einwohner abgearbeitet, um das tägliche Leben ohne große Einschränkungen weiter gehen zu lassen.



wehr ein. In den folgenden Tagen werden mit Unterstützung der THW sowie Kräfte der Mettmann alle Einwohner abgearbeitet, um das tägliche Leben ohne große Einschränkungen weiter gehen zu lassen.

23. Februar

Mitten in der Heiligenhauser City brennt der Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses. Zur Brandbekämpfung werden 3 Drehleitern eingesetzt. Zur Unterstützung der Heiligenhauser Kräfte wird im Verlauf des Einsatzes im Rahmen der überörtlichen Hilfe ein Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Velbert angefordert und eingesetzt. Die Infrastruktur des Hauses wird teilweise zerstört mit der Folge, dass das Haus einige Tage unbewohnbar wird.



Besondere Einsätze

09. Oktober

Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei war Brandstiftung Ursache eines

Feuers in der Bibliothek des Pfarrheimes an der Rheinlandstraße.

Spielende Kindergartenkinder hatten den Rauch beim Spielen im Außenbereich bemerkt und die Feuerwehr verständigt. Das Feuer konnte schnell mit einem C-Rohr gelöscht werden.



19. Dezember

„Brennt vermutlich Gartenlaube“. So lautete die Alarmmeldung der Leitstelle, mit der die Feuerwehr um 02:38 Uhr alarmiert wurde. Am vermeintlichen Ort des Geschehens eingetroffen, war aus der Gartenlaube eine Farbenfabrik geworden. So stellte sich die Situation für die eintreffenden Kräfte der Löschgruppe 2 dar. Der hintere Bereich der Firma brannte in voller Ausdehnung. Die Löschmaßnahmen wurden durch die frostigen Temperaturen erschwert. Die in diesem Bereich leicht abschüssige Weilenburgstraße verwandelte sich innerhalb kürzester Zeit in eine Eislaufbahn.

Die in den Räumlichkeiten gelagerten Stoffe zur Farbenherstellung liefen teilweise aus den undicht gewordenen Behältnissen aus. Dies verursachte einen erheblichen Schaden an einigen Feuerwehrgerätschaften. Kontaminiertes Schlauchmaterial musste entsorgt werden, Schutzkleidung und Schuhwerk aufwendig gereinigt werden.



Ausblick

Am Ende dieses Berichtes gilt es einen Blick in die Zukunft zu richten.

Die Freiwillige Feuerwehr Heiligenhaus stellt sich zurzeit neu auf. Es gilt, mit dem Blick nach vorne gerichtet, sich der veränderten Situation zu stellen und die Aufgaben zu meistern.

Mit dem Jahreswechsel 2007 / 2008 ist eine neue Alarm- und Ausrückeordnung in Kraft getreten. Dies alleine ist sicherlich kein besonders erwähnenswerter Anlass. Für die Kräfte der Einsatzabteilung jedoch bedeutet diese Umstellung eine neue Herausforderung. Waren sie bislang in der Regel immer in Einsätze eingebunden worden, bei denen die ersten Maßnahmen durch hauptamtliche Feuerwehrkräfte schon eingeleitet und teilweise strukturiert waren, so sind sie jetzt diejenigen, die durch ihr Eingreifen diese Strukturen schaffen. Dies ist sicherlich ein neuer Anreiz und eine neue Herausforderung. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir diese Aufgabe meistern können und werden.

Veränderte Rahmenbedingungen haben immer Anpassungen an Mannschaft und Ausrüstung zur Folge. Dies bedeutet mitunter auch, dass sich der finanzielle Rahmen, in dem sich auch die Freiwillige Feuerwehr bewegen muss, sich verändert.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es nie problematisch war, sachlich begründete Investitionen zu tätigen und Beschaffungen durchzuführen.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den verantwortlichen Kommunalpolitikern meinen Dank auszusprechen.

Sie meine Damen und Herren Räte schaffen durch die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel, trotz der seit Jahren bekannten finanziellen Nöte der öffentlichen Hand die Voraussetzungen, dass die Freiwillige Feuerwehr immer auf dem Stand der Technik ist und mit modernsten Gerätschaften die gestellten Aufgaben lösen kann.

Heiligenhaus im April 2008

gez. Ulrich Heis
Stellv. Leiter der Feuerwehr